

Statt Gewerbepark entsteht ein Solarpark

Fachausschuss jedoch wenig begeistert

ACHIM ■ Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach. So dachten wohl die meisten im Ratsausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, als es am Dienstag um die Nutzung des Geländes der früheren Raketenstation Embsen / Oytener ging und statt des angedachten Gewerbeparks auf Achimer Gebiet nun ein Solarpark errichtet werden soll.

Die „höchstens 3,50 Meter hohen Anlagen“ zur Gewinnung von Sonnenenergie würden aufgeständert, wodurch „weniger als zehn Prozent“ der in Anspruch genommenen Fläche versiegelt werde, legten Vertreter der Firma Bematec aus Aurich dar. Sie versprachen „schonende Eingriffe in Natur und Landschaft“.

Doch Begeisterung löste der Plan im Ausschuss nicht gerade aus. „Ein mageres Ergebnis für die Stadt“, beklagte Hans-Jürgen Wächter (SPD). Auf dem Oytener Gebietsanteil werde Gewerbe angesiedelt, „und Achim hat auch noch Bedarf in dieser Richtung“.

Von einer „problematischen Insellage“ des Solarparks zwischen dem vorgesehenen Oytener Gewerbegebiet und den Ackerflächen auf der Achimer Seite sprach Erwin Dirk (CDU).

Werner Meinken, Vorsitzender des Ausschusses, formulierte kopfschüttelnd: „Oytener Hochregallager stehen bald neben Achimer Solaranlagen?“ Der Sozialdemokrat war am Ende jedoch der einzige, der gegen die Aufstellung eines Bebauungsplans und die Änderung des Flächennutzungsplans für den „Solarpark Embsen“ stimmte.

Schützenswerte Amphibien und andere Tier- und Pflanzenarten in dem Areal müssten erhalten werden, auch auflockernde Gehölze zwischen den Solaranlagenreihen wären wünschenswert, sagte Axel Eggers. Und wann könnte der Solarpark gegen einen Gewerbepark „eingetauscht“ werden?, wollte der Grüne noch wissen. Mindestens 20 Jahre lang müssten die Anlagen laufen, beschieden die Investoren.

Und wenn die beiden Embser Bauern, die sich vor rund zehn Jahren gegen die Veräußerung ihres Ackerlandes gesperrt hatten, nun doch zum Verkauf bereit wären? Dann könnte ja vielleicht doch noch ein „Gewerbepark Embsen“ entstehen, spekulierten einige.

„Da hat sich nichts geändert“, stellte Ortsvorsteher Cord Mindermann klipp und klar fest. ■ mm